1. **Carl Zuckmayer und Ernst Udet : Der Abschied**

Es sind gut gelaunte, aber nicht sorgenlose[[1]](#footnote-1) Morgenstunden, denn schließlich kommt der Abschied[[2]](#footnote-2). Nur einmal noch werden sich Zuckmayer und Udet nach dieser Nacht wieder sehen. 1936 braucht Zuckmayer schon viel Mut und eine Portion Leichtsinn[[3]](#footnote-3), um von seinem Haus bei Salzburg nach Berlin zu reisen. Die Nazis haben nicht vergessen, dass Zuckmayer sich in dem Stück *Der Hauptmann von Köpenick* über das Militär lustig gemacht hat. Seine Stücke und Bücher haben die Nazis längst auf die Verbotslisten gesetzt.

Doch Zuckmayer fährt trotzdem nach Berlin, um Freunde zu treffen, und auch Ernst Udet. Der sagt zwar immer, er sei ein unpolitischer Mensch, aber drei Monate nach der Nacht des Presseballs ist er in die NSDAP eingetreten !

1. **Zuckmayer und Udet : die letzte Begegnung[[4]](#footnote-4)**

1936 kommt es zu einer traurigen letzten Begegnung in einem kleinen Restaurant. Die beiden erzählen sich noch einmal Erinnerungen, aber dann beschwört[[5]](#footnote-5) Udet seinen Freund, das Land so schnell wie möglich zu verlassen: « Geh in die Welt und komm nie wieder. » Auf Zuckmayers Frage, warum er bleibe, antwortet Udet, die Fliegerei sei nun mal sein Leben, und spricht von den immensen Möglichkeiten als Pilot, die er mit seiner Arbeit für die Nazis hat: « Ich kann da nicht mehr raus. Aber eines Tages wird uns alle der Teufel holen. »

Im November 1941 erschießt sich Udet in seiner Wohnung in Berlin. Göring hat ihn für die Misserfolge[[6]](#footnote-6) der Luftwaffe in der Luftschlacht[[7]](#footnote-7) um England verantwortlich gemacht.

Die Nazis sagen, sein Tod sei ein Unfall, und Zuckmayer hört davon im Exil auf seiner Farm in Vermont. Die Nachricht beschäftigt ihn lange, bis er sich schließlich an den Schreibtisch setzt und in nur drei Wochen den ersten Akt seines Stücks *Des Teufels General* schreibt. Als der Krieg zu Ende ist, ist das Stück fertig. Es wird zu einem der größten Erfolge Zuckmayers.

1. sorgenlos : *insouciant –* die Sorge : *le souci -* sorgenvoll # sorgenlos [↑](#footnote-ref-1)
2. der Abschied : *départ, séparation* [↑](#footnote-ref-2)
3. *légèreté, imprudence* [↑](#footnote-ref-3)
4. die Begegnung : *la rencontre* [↑](#footnote-ref-4)
5. *supplier, conjurer* [↑](#footnote-ref-5)
6. der Misserfolg (e): *l’échec*  [↑](#footnote-ref-6)
7. die Schlacht : *la bataille* [↑](#footnote-ref-7)